Christian Walther,
Fachjournalist für Stadtverkehr,
Solingen

Kölner Verkehrs-Betriebe feiern Geburtstag

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) können mit 125 Jahren auf eine lange und interessante Geschichte zurück blicken. Am 20. Mai 1877 fuhr zwischen den Cölner Vororten Deutz und Kalk die erste Pferdebahn. Auf eine private Initiative zurück greifend, bildete sie den Anfang des öffentlichen Personennahverkehrs in der Domstadt. Erst ab 1889 konnten auch die Cölner selbst mit der Tram durch Ihre eng bebaute Stadt fahren.

Es dauerte lange sechs Jahre, bis 1907 die komplette Umstellung der Pferdebahn auf die Elektrische abgeschlossen wurde. 385 Fahrzeuge bildeten mit Umstellung der letzten Linie Flora–Nippes das Rückgrat des Kölner Nahverkehrs. Der weitere Ausbau des Kölner Straßenbahnnetzes schloss im Laufe der Zeit auch die Vorortbahnen nach Frechen und Bonn ein. Bereits 1968 wurde in Köln zwischen Friesenplatz und Dom/Hbf. die erste U-Bahn-Strecke in Betrieb genommen. Der Ausbau des unterirdischen Stadtbahnnetzes hält bis heute unvermindert an. Das nächste Großprojekt ist der Bau der 700 Mio € teuren Nord-Süd-Stadtbahn entlang des Rheins. Der Baustart soll Ende 2002, Anfang 2003 sein.

1995 hielt die erste Niederflur-Straßenbahn in der Millionenstadt Einzug. Auf der Ost-West-Achse der Linie 1 wurden die ersten neuen K 4000, ein Straßenbahntyp Kölner Bauart, eingesetzt. Heute verkehren vier Ost-West-Linien mit Niederflurwagen.

Das Jubiläumsjahr

Im Jahr 2002 haben die KVB viel zu feiern. Neben der Eröffnung der verlängerten Linien 1 und 3 (Bericht in NVP 5/02) folgt im Herbst die Grundsteinlegung zur Erweiterung des Betriebsgeländes an der Scheidtweilerstraße sowie die Grundsteinlegung für die Nord-Süd-Stadtbahn. Zum eigentlichen Jubiläum haben die KVB ein großes Programm initiiert. Zur Einleitung des Jubiläumsjahres fand im Kölnischen Stadtmuseum eine Ausstellung zur Geschichte des Verkehrsbetriebs statt.

Im Crowne Plaza Köln fand am 18. April 2002 ein wissenschaftliches Symposium zur Themenstellung „Unterwegs in die Zukunft" statt. Neben KVB-spezifischen Themen wurde auch das allgemeine Verhalten zukünftiger ÖPNV-Nutzer untersucht. Der Trendforscher Roland Gieske referierte über die Fragestellung „Nächster Halt – und dann wohin?".

DWM-Siemens-Vortortbahn-Triebwagen der Linien „B" und „P" aus dem Jahr 1958 (Bild: Chr. Walther).

Für die Bevölkerung und interessierte Gäste fand am 25. und 26. Mai auf dem Neumarkt ein Bürgerfest statt. Neben zahlreichen Attraktionen aus dem Arbeitsleben der KVB konnten kleine Rundfahrten um den Neumarkt mit einer Pferdebahn und der ersten Elektrischen unternommen werden. Samstags verkehrten zusätzlich zwei Sonderfahrten mit dem Vorortbahnzug „Finchen", einem dreiteiligen Wagenzug aus dem Jahr 1911, sowie dem ehemaligen Vorortzug „Paula", bestehend aus zwei Triebwagen mit Baujahr 1958.

Höhepunkt war bei den Besuchern der Fahrzeugkorso am Sonntag Mittag. Von der Pferdebahn bis zur Vorortbahn waren Vertreter aller Fahrzeuggattungen einander aufgereiht und verkehrten zusammen mit je einem Exemplar der aktuellen und zukünftigen (K 5000) Fahrzeuggeneration auf der Strekke Rudolfplatz–Neumarkt und zurück. Am Schluss des Korsos waren außerdem noch einige ausgewählte Arbeitstrieb- und Zweiwegefahrzeuge eingereiht.

Entlang der gesamten Strecke verfolgten tausende Besucher und Bahninteressierte den eine Stunde dauernden Korso. Die Polizei hatte sicherheitshalber die Straße auf beiden Seiten der Gleise für den Autoverkehr gesperrt, die KVB fuhr auf dem Strekkenabschnitt Straßenbahnersatzverkehr mit Bussen, da die Gleise für den Linienverkehr nicht nutzbar waren.

Als abschließende Feierlichkeiten findet am 06. Juli ein Mitarbeiterfest im Tanzbrunnen und am 8. September 2002 ein Tag der offenen Tür im Straßenbahn-Museum Thielenbruch statt.

Literatur:

- Mobil in Köln, Bewegte Geschichte(n), DuMont Literatur & Kunst Verlag, ISBN 3-8321-7178-9
- Kölner Mobilität, 125 Jahre Bahnen und Busse, DuMont Literatur & Kunst Verlag, ISBN 3-8321-7176-2